



Abb. 7. Turm der St. Annenkirche
in Haarlem. (Nach Photographie.)

der charakteristischen durchbrochenen, zwiebel-förmigen, geschweiften Helmspitze. In dieser Konstruktion, leicht und elastisch, widerstanden sie den Stürmen der Nordseeküste und erfüllten durch ihre gewaltige Erhebung über das weite, flache Land zugleich ihren Zweck als Glockenturm. Auch in der späteren Periode wurde diese herkömmliche architektonische Gestaltung des Turmes beibehalten, so auch in dem monumentalen Westturm der Dufekerk zu Amsterdam, welcher in mehreren auswärtigen und heimischen Turmbauten Nachahmung fand, so in dem früheren, 1644 abgebrochenen Turm der St. Nikolaiskirche in Hamburg, sowie bei dem Waagturm zu Alkmaar und später noch in reizvoller Umgestaltung bei dem St. Annaturm in Haarlem (Abb. 7), einem Werk von besonders feiner Wirkung und Schöpfung Lieven de Key, des Meisters der berühm-

ten Fleischhalle in derselben Stadt.

Im Grundriß des Kirchengebäudes herrscht noch lange nach dem Mittelalter das Langhaus vor, bis sich im Anfang des 17. Jahrhunderts die Überzeugung Bahn bricht, daß ein protestantisches Gotteshaus mit dem Predigtstuhl als Mittelpunkt zweckentsprechend nur eine Zentralanlage sein kann. Es werden von da ab Zentralanlagen in der Form des griechischen Kreuzes und danach in regelmäßig achteckiger Form geschaffen, wobei um die Kanzel die Kirchenbänke sich zentral